

## NDB-Artikel

**Petri**, *Oskar* Wilhelm Ritter von (bayerischer Personaladel 1910) Industrieller, Ingenieur, \* 24.2.1860 Elberfeld bei Wuppertal, † 26.5.1944 Nürnberg. (reformiert)

### Genealogie

V Gustav P. (1815-79), Dr. phil., Gymnasiallehrer in E., S d. →Viktor Friedrich Leberecht (s. Gen. 1);

M Marie Hille (1829–1900), aus Wolfenbüttel;

– ⚭ 1887 Elisabeth (1868–1954), T d. →Rudolf Sack (1824–1900), Ackerbaugerätefabr. in Leipzig-Plagwitz, Erfinder d. nach ihm benannten Pflugs (s. L), u. d. Emma Adolfine Franke, Müllers-T aus Greitzschütz b. Pegau (Sachsen).

### Leben

Nach dem Abitur in Elberfeld 1877 und dem durch einjährigen Militärdienst unterbrochenen Ingenieurstudium an den Technischen Hochschulen Karlsruhe und Berlin (Prüfungen 1883 u. 1885) war P. im preuß. Eisenbahn- und Schiffahrtsdienst in Köln, Dortmund und Magdeburg tätig. 1889-91 beschäftigte er sich als technischer Attaché der Kaiserl. Gesandtschaft in Washington mit dem amerik. Eisenbahnwesen. Seit 1891 bei der Eisenbahndirektion Hannover, wechselte P. 1894 als Direktor zur neugegründeten „Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“, einem Tochterunternehmen der Schuckert-Werke in Nürnberg. Hier erwarb er sich internationales Ansehen bei der Errichtung von elektrischen Zentralen, Straßen- und Kleinbahnen (1895 Bau d. Schwebebahn Elberfeld-Barmen) im Deutschen Reich und in fast allen europ. Ländern. 1902 wurde P. Vorstandsmitglied der „Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co.“, 1908 deren Generaldirektor und 1919 Aufsichtsratsmitglied. 1903-08 war er Vorstandsmitglied der „Siemens-Schuckertwerke GmbH“, danach wechselte er in deren Aufsichtsrat. Seit 1920 Aufsichtsratsmitglied der „Siemens & Halske AG“, wurde er 1927 dessen Vorsitzender und hatte somit entscheidenden Anteil an der Entwicklung des Schuckertkonzerns. P. war außerdem in einer Vielzahl von Aufsichtsräten in Bayern, Baden, Preußen und Österreich tätig, beispielsweise als Aufsichtsratsvorsitzender der MAN. Als Mitglied des Gesamtvorstandes des Bayer. Industriellen-Verbandes hatte er maßgeblichen Einfluß auf die industrielle Entwicklung Bayerns in den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. P. war 1914 einer der beiden reichsten angestellten Unternehmer Bayerns; sein Vermögen ermöglichte ihm eine ausgedehnte Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft, vor allem in Nürnberg und Erlangen.]

## **Auszeichnungen**

GKR (1908);

bayer. Kronen-Orden (1910);

Dr. phil. h. c. (Erlangen 1910);

bayer. Michaels-Orden (1913);

preuß. Roter-Adler-Orden III. Kl.;

württ. Friedrich-Orden;

ital. Kronen-Orden (vor 1914);

oldenburg. Haus- u. Verdienstorden;

Dr.-Ing. E. h. (TH Karlsruhe 1918), Ehrensensator d. Univ. Erlangen (1926) u. d. TH Karlsruhe (1928);

Dr. rer. nat. h. c. (Erlangen 1930);

Ehrenbürger v. Nürnberg (1930);

Ehrenmitgl. d. Albrecht-Dürer-Ver.;

Mitgl. d. Dt. Ak., München, u. d. Kaiser-Wilhelm-Ges. (1916–40).

## **Literatur**

Fränk. Kurier v. 24.2.1935;

B. Deneke u. R. Kahsnitz (Hg.), Das German. Nat.mus. in Nürnberg 1852-1977, Btrr. zu seiner Gesch., 1978, S. 1043 ff.;

Fam.gesch. d. Petri 1391-1913, 1913, S. 78 u. 92 ff.;

H. Hesselmann, Das Wirtsch.bürgertum in Bayern 1890-1914, 1985, S. 102, 131 f., 160, 284, 327, 358;

D. Schumann, Bayerns Unternehmer in Ges. u. Staat 1834-1914, 1992, S. 175, 220, 244, 264, 315;

R. Gömmel, Das Nürnberger Wirtsch.bürgertum im 19. Jh., in: K. Möckl (Hg.), Wirtsch.bürgertum in d. dt. Staaten im 19. u. beginnenden 20. Jh., 1996, S. 286, 288, 296 f., 303;

Berühmte Nürnberger (*P*);

Stadtllex (P).|

### **Quellen**

Qu Siemensarchiv, München. – *Zu Rudolf Sack*: E. Dittrich, in: Sächs. Lb. III, 1941, S. 268-81 H. Speiser, in: Gr. Landwirte, 1970; Gedenktage d. mitteldt. Raumes, 1974, S. 126 f.; Biogrr. bedeutender Unternehmer, hg. v. Buchheim u. Hartmann, 1991, S. 101-06; Biogr. Hdb. Pflanzenbau.

### **Autor**

Gerhard Neumeier

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Petri, Oscar Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 264 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---